

# Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Stübzehnter Jahrgang. Viertes Quartal.

Nro. 103. Ratibor, den 26. December 1827.

## Fortsetzung der Auszüge aus

Bauffer's Denkwürdigkeiten und  
Anekdoten aus dem Innern des kais-  
serlichen Pallasdes 1c. 2ten Bandes.  
1ste Abtheilung.

### Napoleons erste Bekanntschaft mit dem General Junot.

Bey dem Angriff auf einen Platz und  
im Anfang seiner glänzenden und ruhm-  
vollen Laufbahn kam Napoleon bey einer  
Compagnie Grenadiere an, die dem feind-  
lichen Feuer sehr ausgesetzt war; da er  
eine dringende Ordre zu geben hatte, be-  
fahl er dem Capitain Ragois, welcher die  
Compagnie kommandirte, und einer der  
bravsten Soldaten der Armee war, zu  
schreiben, was er ihm dictiren werde. Ra-  
gois wußte sich gut zu schlagen; aber das  
Schreiben liebte er nicht; er antwortete

daher, daß er den Schutzegeist der Com-  
pagnie rufen wolle. „He! Junot, Ju-  
not! Aus dem Gliede!..“ Junot kommt,  
nimmt Feder und Papier, läßt sich auf das  
eine Knie nieder und schreibt auf dem an-  
dern, was Napoleon dictirt, der nicht  
vom Pferde gestiegen war. Als Junot  
fertig ist, fällt eine Kanonenkugel zwischen  
Napoleon und ihm nieder, wühlt die Erde  
auf und jagt ihm den Sand auf das Pa-  
pier, welches Junot noch auf dem Knie  
hält. Junot steht lachend auf, macht  
einen tiefen Bückling vor der Kugel und  
sagt: „Man muß gegen Jedermann höf-  
lich seyn, und ich danke der Kugel, daß  
sie mir die Mühe erspart, mich zu bücken,  
um Sand aufzuheben.“ Die Fröhlichkeit  
und Kaltblütigkeit Junots entzückten  
Napoleon. Er zog ihn an seine Person,  
und seitdem!!!...



Während wir uns in Amsterdam aufhielten, äußerte die Kaiserinn den Wunsch, das Dorf Bruck zu besuchen, welches eine starke Stunde jenseits des Hafens von Amsterdam an dem Ufer eines mit Blumen und immer frischen Rosen umgebenen Wasserbeckens gelegen, das mit der Zuydersee durch einen kleinen Kanal in Verbindung steht. Dieses schöne Dorf ist in der Runde gebaut; die Häuser sind schön, von Außen Fresko gemalt, die Einfassungen der Thüre und Fenster, so wie die inneren Bekleidungen und die Tritte an den Treppen sind von weißem Marmor. Das Straßenpflaster ist Musiv-Arbeit, und keine Strohütte trübt diesen zauberischen Anblick, der einer magischen Verzierung aus den Zeiten der Feen gleicht. Von Natur aus für die Erhaltung besorgt, leiden diese Holländer nicht, daß Karren, oder Wagen oder selbst nur einzelne Pferde über das Pflaster gehen, das sie mit der kleinlichsten Sorgfalt unterhalten. Jedes Haus hat zwey Hauptthüren, die Eine für den täglichen Ein- und Ausgang und eine Andere, die sich im Leben nur Zweymal öffnet, nämlich: bey der Verheirathung und bey dem Tode, um in die letzte Wohnung getragen zu werden.

Der Bürgermeister übertrat selbst die strengen Verordnungen des öffentlichen Beamten, und wollte, daß der kaiserliche Wagen über das mosaische Pflaster führe und

vor seinem Hause anhielte, wo er die Ehre hatte, die Kaiserinn zu empfangen und zu becomplimentiren. Ihre Majestät verlangte, daß die fatale Thüre geöffnet würde; mit einer ganz spaßhaften Eitelkeit betraten wir die Schwelle derselben in Gegenwart vieler Einwohner die sich nicht getrauten, uns nachzuahmen, und beynahе versucht waren, die Leichtigkeit und den Muth zu bewundern, mit welchem wir aus- und eingingen.

Nachdem wir Alles gesehen, Alles gelobt und Alles bewundert hatten, verließen wir diese braven Leute entzückt über die rührende Anmuth und die liebenswürdige Güte ihrer jungen Souveraininn.

Die Einwohner von Bruck sind sämmtlich reich und treiben einen unmittelbaren Handel mit Danzig und Rußland. Die Gewohnheit, die sie haben, bey ihren Schiffeladungen statt des Ballastes Marmor aufzunehmen, macht den Ueberfluß desselben erklärbar.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Auf den Antrag der resp. Interessenten der Schule zu Groß-Rauden soll der Neubau des Schul- und Küsterhauses nebst Stallungen, daselbst an den Mindestfordernden in Entreprieße gegeben werden.



Die Bedingungen können zu jeder Zeit in der hiesigen landrätthl. Kanzley und am Licitations-Termin in loco Groß-Rauden eingesehen werden.

Der Licitations-Termin ist auf den 25. Januar 1828 in loco Groß-Rauden von dem unterzeichneten Landrath anberaumt. Es werden cautionsfähige Entreprieselustige aufgefordert sich einzufinden ihre Gebote abzugeben, und zu gewärtigen, daß nach eingeholter Genehmigung der Interessenten, ihnen der Zuschlag nach 3 Wochen vom Termin der Licitation ab ertheilt werden wird.

Rybnik den 20. December 1827.

Der Königliche Landrath,  
Graf v. Wengersky.

#### Auctions = Anzeige.

Der Unterzeichnete wird zu Folge erhaltenen hohen Auftrages die zum Nachlasse des verstorbenen Justitiarius Herrn Dr. Jakob gehörigen Bücher

„juristischen und schön-wissenschaftlichen Inhalts“

so wie einen Chrysopas-Ring mit böhmischen Steinen besetzt und einen Fächer — am 28. December c. Nachmittags 2 Uhr in dem Commissions-Zimmer des hiesigen Königl. Ober-Landes-Gerichts-Gebäudes auctionis lege an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkaufen, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Ratibor den 10. December 1827.

W o k e.

#### Ball = Anzeige.

Den zwenten Weihnachts = Feiertag werde ich einen Ball veranstalten, wozu ich ganz ergebenst einlade und um recht zahlreichen Zuspruch bitte.

Der Anfang ist um 7 Uhr Abends, der Eintrittspreis ist bekannt.

Ratibor den 21. December 1827.

Joh. Lorenz Jaschke.

#### Dienstgesuch eines Kutschers.

Ein verheiratheter Kutscher welcher 14 Jahre bey einem Herren gedient, mit 2 und 4 Pferden zu fahren versteht und über sein Wohlverhalten ein äußerst vortheilhaftes Zeugniß aufzuweisen hat, wünscht einen andern Dienst zu bekommen, wo er allenfalls sogleich eintreten könnte. Man beliebe gefälligst unter Adresse:

an den Kutscher Laube in Gleiwitz auf denselben zu reflectiren.

#### A n z e i g e.

Ein junger Mensch, welcher sich der Landwirthschaft widmen will, mit den nöthigen Schul-Kenntnissen versehen und der polnischen und deutschen Sprache mächtig ist, findet ein Unterkommen; wo? sagt die Redaction.

#### A n z e i g e.

Für einen Wirtschaftschreiber welcher der polnischen und deutschen Sprache mächtig ist, und sich durch gute Zeugnisse empfehlen kann, ist eine gute Stelle offen und hat sich derselbe postfrey an die Redaction des Oberschl. Anzeigers zu wenden.

Ratibor den 19. December 1827.



## A n z e i g e.

In dem Hause des Herrn Samuel Guttman zu Wosatz sind Parterre 2 Stuben vom 1. Januar 1828 an zu vermietten und das Nähere bey mir zu erfahren.

Schloß Ratibor den 24. Dec. 1827.

Der Gerichts-Executor  
Hartmann.

## A n z e i g e.

Ich bin gesonnen

einen juristisch-polizeylich-kameralschriftlichen Journal-Zirkel

mit dem Beginn des neuen Jahres zu errichten, welcher aus folgenden Zeitschriften bestehen soll:

- 1.) Archiv, neues, des Kriminalrechts. Herausg. v. Konopack, Mittermaier und Rosshirt. Halle.
- 2.) Archiv f. d. civilistische Praxis. Herausg. von v. Löhner, Mittermaier und Thibaut. Heidelberg.
- 3.) Zeitschrift f. d. Kriminalrechtspflege in den Preussischen Staaten, mit Ausschluß der Rhein- und Provinzen. Mit Genehmigung und Unterstützung des Justiz-Ministerii aus amtlichen Quellen. Herausg. v. Hitzig. Berlin.
- 4.) Repertorium für prakt. Ausarbeitung in Kriminal-Sachen aus sämmtl. deutschen Staaten und dem Auslande. Herausg. v. Hitzig. Berlin.
- 5.) Zeitschrift, kritische, für Rechtswissenschaft. Herausg. von den Professoren der Rechte an der Universität Tübingen. Tübingen.
- 6.) Justiz-Kameral- und Polizey-Fama. Her. von Dr. Hartleben. Stuttgart.
- 7.) Jahrb. der gesammten deutschen ju-

rist. Literatur. Her. v. Dr. Schunk. Erlangen.

- 8.) Archiv für das Civil- und Kriminalrecht der königl. preuss. Rhein-Provinzen. Kbln.
- 9.) Archiv für Kameralrecht und Staats-Verwaltung. Herausg. v. Dr. Schilling. Leipzig.
- 10.) Zeitschrift für die Civil- und Kriminalrechtspflege im Königreich Hannover. Herausg. v. Gane. Hannover.
- 11.) Zeitschrift für Gesetzgebung, Rechtswissenschaft und Rechtspflege in Sachen Weimar. Neustadt a. D.
- 12.) Jahrb. des Großherzogl. Badenschen Ober-Hofgerichts zu Mannheim. Mannheim.
- 13.) Zeitschrift, staatswirthschaftliche, für Staats- und Privat-Ökonomie. Herausg. von St. Böhlen. Bamberg.
- 14.) Magazin der Polizey-Gesetze. Herausg. von Dr. Hoffmann. Berlin.
- 15.) Zeitschrift für die Staats-Ärzneykunde. Herausg. von Dr. Henke.

Der Lese-Betrag ist jährlich 5 Rthlr. welcher in zwey Hälften halbjährig vorausbezahlt wird; die Verbindlichkeit des Beytritts aber dauert das ganze Jahr hindurch, wenn keine Orts-Veränderung die fernere Theilnahme an den Zirkel verhindert.

Auswärtige Theilnehmer erhalten die Journale so bald solche den Kreislauf des hiesigen Zirkels vollendet haben.

Je nachdem die Zahl der Theilnehmer sich vermehren sollte, wird auch eine progressive Vermehrung der Zeitschriften stattfinden.

Mein Colporteur wird den Umtausch der Journale zwey Mal in der Woche besorgen.

Ratibor den 23. December 1827.

Pappenheim.